

## RTC-Mittwochstour vom 23.07.2025

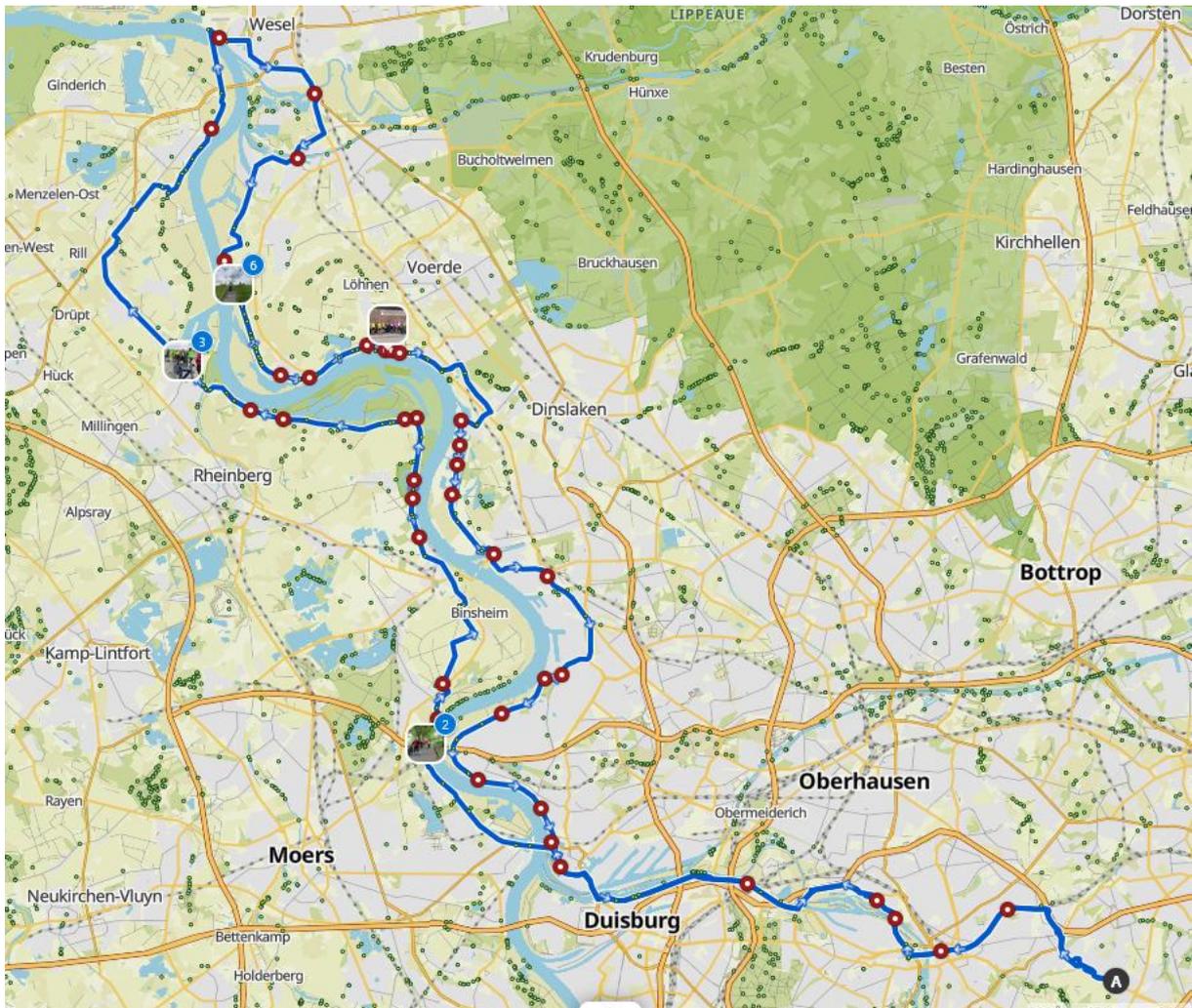
Die 10. Mittwochstour „Bewegt Älter werden“ war in diesem Jahr mit zwei verschiedenen Zielen auf der Webseite des RTC und in den örtlichen Medien angeboten worden. Manfred Krister, der Vorsitzende unseres Vereins RTC, führte die Tour nach Orsoy mit einer Gesamtstreckenlänge von etwa 65 km. Erwin Scholl war verantwortlich für die Tour zur Weseler Rheinbrücke, die mit 100 km angegeben war. Diese Entfernungsangaben beziehen sich immer auf den Start- und Zielpunkt Raffelbergbücke. Es kann vorkommen, je nach Länge des Anfahrweges einzelner Radsportler, dass der ein oder andere auf eine Gesamtstrecke von deutlich mehr Kilometern kommt.



Treffpunkt Raffelbergbrücke

Es war frisch am Morgen. Gegen 7 Uhr hatten wir etwa 15 Grad, im Laufe des Tages stiegen die Temperaturen auf über 20 Grad an, schwülwarme Luft kam dazu und eine leichte Windbrise. Das Wetter war für eine Radtour mit den nicht gerade sommerlichen Temperaturen und dem leichten Wind am Rhein eigentlich ganz passend.

Zum Startpunkt zur Startzeit 9.00 Uhr kamen insgesamt 30 Radsportlerinnen und Radsportler, Vereinsmitglieder, interessierte Nichtvereinsmitglieder, Damen und Herren auf Rädern mit und ohne Motorunterstützung. Die Weseler Gruppe startete als erste Gruppe mit 17 Radfahrerinnen und Radfahrern.



Von der Raffelbergbrücke über dem Ruhr-Schiffahrtskanal gegenüber dem Wasserkraftwerk Raffelberg ging es los. Das Wasserkraftwerk ist eines von zwei Laufwasserkraftwerken in Mülheim. Es liegt als letztes Wasserkraftwerk 7,67 km vor der Mündung in den Rhein. Betrieben wird das Kraftwerk von den Betrieben der Stadt Mülheim und produziert jährlich durchschnittlich 22 Millionen Kilowattstunden bei einer mittleren Fallhöhe von 6,15 m. 5500 Familien könnten im Jahr damit versorgt werden, wenn jede einzelne etwa 4000

Kilowattstunden verbraucht. Seit 1986 steht das Wasserkraftwerk unter Denkmalschutz.



Entlang der Ruhrorter Straße unterquerten wir mehrere Eisenbahnstraßen hier am Rand des Kaiserbergs. Auf dem Ruhrdeich ging es dann unterhalb der A3 und der A 59 parallel zur Ruhr weiter bis zum Kreisverkehr, von dort rechts ab über Ruhr, Hafenkanal und Vinckekanal nach Ruhrort. Auf der Friedrich-Ebert-Brücke überquerten wir den Rhein, passierten dann Homberg



und hatten eine erste Trinkpause in der Rheinaue auf einer herrlichen Platanenallee hinter der Beeckerwerther Brücke der A 42 vor Baerl.

Von der Rheinstraße und dem Leinpfad ging es dann vom Rhein weg Richtung Baerl mit der herrlichen Aussicht auf den Walsumer Kühlturm. Wir fuhren durch Orsoy und vorbei an den Orsoyer Hafenkranen. Im Hafen



Rheinberg-Orsoy wird an 365 Tagen im Jahr rund um die Uhr gearbeitet. Mit drei Hafenkranen, die bis zu 30 t heben können, ist die Be- und Entladung von Binnenschiffen und Zügen parallel möglich.

In Höhe von Eversael passierten wir den Hasenfeld-See und das umliegende Naturschutzgebiet. Vorbei ging es dann Richtung Westen am Orsoyer Informationspavillon mit Aussicht auf Götterswickerhamm auf der gegenüberliegenden Rheinseite. Hinter Ossenberg deutlich noch vor Borth war eine weitere Trinkpause fällig.

In Höhe von Eversael passierten wir den



Wir fuhren durch Borth und dann vorbei an Buderich, sahen schon die mächtige Rheinbrücke von Wesel, eine Schrägseilbrücke mit einem 130 m hohen Pylon und einer Länge von knapp 773 Metern. Nach Überquerung des Rheins machten wir an der Rheinpromenade eine 40-minütige Rast in der dortigen Restauration. Nun ging es heimwärts



am östlichen Rheinufer entlang durch Wesel in Richtung Lippequerung und Querung des Wesel-Datteln-Kanals, vorbei an Spellen und Mehrum.



An der Gedenkstätte zwischen Mehrum und Emmelsum soll durch ein Kreuz erinnert werden an den Rheinübergang der Alliierten am 23./24. März 1945. Auch ein kleiner Rastplatz ist hier eingerichtet.



Mittwochstouren 2025 (Bewegt Älter werden)

In Götterswickerhamm entstand dieses Foto am Gemeinschaftshaus.



Ganz in der Nähe sieht man das 2017



stillgelegte Steinkohlenkraftwerk Voerde mit Schornsteinen, die über 200 m hoch sind. Die Nachnutzung des Kraftwerksgebietes soll ab 2026 der

Produktion von grünem Wasserstoff dienen. Der Kühlturm des Kraftwerks wurde bereits gesprengt. Weitere Stationen unserer Heimfahrt waren dann Eppinghoven, Alt-Walsum, Beeckerwerth, Ruhrort. Weiter zurück ging es auf dem gleichen Weg wie bei der Hinfahrt. Insgesamt kamen knapp 100 km zusammen.

Wir danken unserem Scout für die gute Führung auf der weiten Strecke. Das ganze Team hat sich sehr diszipliniert verhalten, Sicherheitsabstände eingehalten, keine großen Lücken entstehen lassen und sicher gefahren. Allen hat die Fahrt Spaß gemacht. Angesichts der Kilometerzahl und der gefahrenen Zeit kann jeder stolz auf die erbrachte sportliche Leistung sein.

*(Text: Wolf Pick, Bilder: Jürgen Rennings, Wolf Pick)*

### **Verkürzte Tour über 60 km über Orsoy und Rheinfähre**

Die zweite Gruppe fuhr mit 14 Radfahrer/innen bis Orsoy mit 10 minütigem Abstand dieselbe Strecke wie die Gruppe, die zur Weseler Rheinbrücke gefahren ist. Da es noch sehr früh war, hatte die Gastronomie in Orsoy um 10.30 Uhr noch geschlossen.



In das geöffnete Café wollte keiner, vielmehr entschloss man sich, zunächst mit der Fähre zur anderen Rheinseite nach Walsum überzusetzen. Der Fährpreis für Radfahrer hat sich auf 3 € pro Person erhöht, doch Heiner hat für die Gruppe einen Rabatt ausgehandelt.



Das Walsumer Brauhaus hatte leider auch noch geschlossen – es öffnete erst um 11.30 Uhr. Als Möglichkeit bot sich daher der Mattlerbusch an. So setzten wir auf der HOAG Trasse den Weg fort zum Salinenbüdchen im Mattlerbusch. Hier verpflegtem wir uns im Selbstbedienungssystem an dem bereitstehenden Verkaufswagen mit Kaffee und einigen Snacks. Auf Bänken und Tischen unter Schirmen waren wir vor leichtem einsetzenden Nieselregen geschützt. In angenehmer Runde unterhielten wir uns u.a. über Erlebnisse im Urlaub und auf Radfahrtrouren. Auch Infos über Radzubehör und Ausstattung von Pedellecs wurden ausgetauscht.

Nach einer 45-minütigen Pause setzten wir unsere Fahrt auf der HOAG-Trasse in Holten fort. Wir passierten das Niederrheinstadion und fuhren bis zum Haus Ripshorst, wo nach gemeinsamer Abstimmung noch mal eine kurze Kaffee- und Informationspause eingelegt wurde. Draußen waren nagelneue Tischgruppen aufgestellt worden. Es gab eine neue Radkarte „radrevier ruhr“, die wir kostenlos mitnehmen konnten.



Nach 60 Kilometern wurde die Tour am Sportplatz Wenderfeld beendet.

*(Text: Manfred Krister, Fotos: Johann Frank)*



